

## - Feature -

### Presstexte Mai bis Juli 2017

---

Montag, 1. Mai 2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

#### **Black America**

*Von Tom Schimmeck*

Die gewaltsamen Tode der Teenager Treyvon Martin und Michael Brown - der eine von einem Wachmann, der andere von einem Polizisten erschossen - die Rassenunruhen von Ferguson und die tödlichen Schüsse in Charlotte fielen in die Amtszeit von Barack Obama, dem ersten afroamerikanischen Präsidenten der Vereinigten Staaten. Obama war mit dem Versprechen von Veränderungen angetreten und bei seiner Wahl vor acht Jahren begrüßte ihn das schwarze Amerika wie einen lang ersehnten Heilsbringer. Hat sich Obamas Versprechen, den Rassismus zu überwinden, erfüllt oder nicht? Wie haben die Schwarzen der USA „ihren“ Präsidenten erlebt?

Das Feature spielt in der Chicagoer South Side und rund um die Friendfield Plantation in Georgetown, South Carolina, wo Michelle Obamas Vorfahren Sklaven waren. Die Menschen dort erzählen, ob und wie sich ihr Leben, ihre Chancen und ihr Alltag verändert haben.

(NDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Barbara Krätz; Tel.: 0681/602-2068

Samstag, 13. Mai 2017, 17:04 – 18:00 Uhr, „das ARD radiofeature“

## **Lebensgefahr!**

Eine Feature über gepantschte Medikamente

*Von Jeanne Turczynski*

Ein gepantschter Blutverdünner mit tödlicher Wirkung. Verunreinigtes Heparin verschiedener Hersteller ging um die ganze Welt. Auch in Deutschland wurde das gestreckte und damit lebensgefährliche Medikament entdeckt. Ein Schock für Pharmakologen und ein unberechenbares Risiko für Patienten. Über 80 Verdachtsfälle von Schäden durch den Blutverdünner wurden an das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (Bfarm) gemeldet. Keiner dieser Fälle kam offenbar jemals zur Anklage. Haben sich die Hersteller das Schweigen erkaufte? Zumindest für die USA gibt es dafür Indizien.

Der Fall Heparin zeigt, dass falsch dosierte Medikamente längst nicht mehr nur ein Problem des Schwarzmarktes sind. Insider berichten, wie das Geschäft mit den Medikamenten funktioniert, wer an den gefälschten Medikamenten verdient – wo die verunreinigten Präparate hergestellt werden und wie sie auch über reguläre Lieferketten in unsere Apotheken und Krankenhäuser gelangen. Immer noch werden gepantschte Medikamente verabreicht. Das Ausmaß ist noch viel beunruhigender als befürchtet. Die Selbstregulierung der Pharma-Industrie scheint versagt zu haben.

(BR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Barbara Krätz; Tel.: 0681/602-2068

Donnerstag, 25.05.2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## **Deena – Plötzlich Popstar in Uganda**

*Von Achim Nuhr*

Deenas Aufstieg von der badischen Studentin zum afrikanischen Popstar klingt wie ein Märchen: 2013 geht die Abiturientin als Freiwillige nach Uganda, um Straßenkinder zu betreuen. Als sie in Kampala aus Spaß in einer Kneipe singt, wird sie von dem einheimischen Musik-Manager Bashir entdeckt.

Mit Bashir komponiert Deena den Song "Mumulete" und produziert dazu ein Musikvideo. Eine Weiße, die in der einheimischen Sprache Luganda von der Liebe singt: Das Video schlägt ein, weitere folgen. Deena tingelt erst durch Nachtclubs, bald singt sie im National-Theater, in der deutschen Botschaft, dann erstmals in einem Fußballstadion vor 50.000 Zuhörern.

Längst wird ihre Musik auch in Nachbarländern wie Kenia und Kongo gehört. Die heute 23-Jährige Deena muss sich entscheiden: Will sie in Deutschland studieren oder dauerhaft in Uganda als Sängerin leben?

(WDR/NDR/SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 27. Mai 2017, 9:05 – 9:30 Uhr, „HörStoff“

### **Auf dem Lutherweg**

Unterwegs in Mitteldeutschland

*Von Christian Forberg*

Eine der vielen Möglichkeiten, Spuren der Reformation im 500. Jahr ihres Beginns nachzugehen, bietet der Lutherweg. Er verbindet mehr als 200 geschichtsträchtige Orte, die meisten davon in Mitteldeutschland. Was aber ist von Reformation und Glauben noch erlebbar im angeblich so säkularen Osten? Nur eine Museumslandschaft? Christian Forberg war unterwegs auf dem Lutherweg und hat beides vorgefunden: gepflegte Museen und Gedenkstätten, aber auch ein sehr lebendiges Gemeindeleben.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Montag, 5. Juni 2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## **Chronik einer Hinrichtung**

Der Tod von Benno Ohnesorg

*Von Margot Overath*

Der 2. Juni 1967, der Tag, an dem Benno Ohnesorg erschossen wurde, war eine Zeitenwende. Die Studentenbewegung radikalisierte sich, bewaffnete Gruppen bildeten sich, eine führte sogar das Datum in ihrem Namen. Die genauen Umstände, die zu Ohnesorgs Tod führten, wurden nie geklärt. Als der Todesschütze Karl-Heinz Kurras 2009 als Stasi-Spion enttarnt wurde, hätte das Verfahren wieder aufgenommen werden können. Da jedoch Kurras nicht im Auftrag der Stasi geschossen hatte, verlor die Berliner Justiz das Interesse. Wie gelang es der Polizei, Kurras vor der Bestrafung zu schützen? Wie wurde die Vertuschung organisiert, wann begann sie und welche Rolle spielte die Justiz? Margot Overath beschäftigt sich seit fünfzehn Jahren mit dem Thema. Für ihr neues Feature sprach sie mit Zeitzeugen und am Einsatz beteiligten Polizeibeamten über die Tat, den Tag und die Folgen bis heute.

(RBB/NDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Barbara Krätz; Tel.: 0681/602-2068

Samstag, 10. Juni 2017, 9:05 – 9:30 Uhr, „HörStoff“

## **Die Rebbetzin**

Nur die Frau des Rabbiners?

*Von Dorothea Brummerloh*

Rebbetzin – so wird die Frau des Rabbiners genannt. Traditionell werden hohe Erwartungen an sie gestellt: Sie soll gebildet und kommunikativ sein, sich sozial engagieren, Ehen stiften und ihr Haus stets offenhalten. Kaum ein Schabbat vergeht ohne Gäste, die ihr Mann, der Rabbi mit nach Hause bringt. Im Talmud werden nur wenige Frauen zitiert - größtenteils sind es Rebbetzins, die klug waren, andere Meinungen als ihre Männer vertraten und damit nicht hinterm Berg hielten. So entsprachen sie dem Bild der „Eshet Chayil“, der wackeren, tapferen Frauen im biblischen Sinne. Ist die Rebbetzin im 21. Jahrhundert immer noch eine „Eshet Chayil“?  
(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Donnerstag, 15. Juni 2017, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## **„Plötzlich wuchsen Schorsch Brüste“**

Medikamententests an Männern mit geistiger Behinderung

*Von Charly Kowalczyk*

Anfang der 70er-Jahre stellte der Ersatzdienstleistende Gebhard Stein im badischen Epilepsiezentrum der Diakonie Kork häufig die Medikamente für den nächsten Tag zusammen. Ihm fiel auf, dass ein Jugendlicher täglich eine Pille ohne Arzneimittelnamen bekam. Nur der Name eines großen Pharmakonzerns und eine Nummer standen auf der Medikamentenpackung. Damals behaupteten die Ärzte und Pfleger in Kork, dass man bei Schorsch den Sexualtrieb hemmen müsse.

Der Autor geht in seinen Recherchen den Erinnerungen des Ersatzdienstleistenden nach. Was geschah in Kork und vielleicht auch anderswo? Wurden junge, behinderte Männer Versuchskaninchen eines Pharmakonzerns? Wie reagiert die diakonische Einrichtung in Kork auf den Vorwurf? Und nicht zuletzt: Haben Menschen mit geistiger Behinderung heute ein sexuelles Selbstbestimmungsrecht?

(DLF/SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Barbara Krätz; Tel.: 0681/602-2068

Samstag, 24. Juni 2017, 9:05 – 9:30 Uhr, „HörStoff“

## **Die digitale Seele**

Oder: wie smarte Technik unser Leben „belebt“

*Von Dagmar Scholle*

Eine Wohnung wie fast jede andere - aber: ausgestattet mit viel Hightech. Wer alt oder eingeschränkt ist, kann hier testen, was noch geht, wenn Technik mithilft. Wenn der Boden Stürze meldet, wenn alles per Tablet zu steuern ist, wenn Telefon, Jalousien und Geräte vernetzt sind. So lange wie möglich selbstbestimmt leben, das ist das Ziel.

Selbstbestimmt bei totaler Kontrolle – geht das? Kritiker sehen viele ethische Probleme. Und fragen nach den Grenzen: zwischen Unterstützung und Funktionieren-müssen, zwischen dem Ausgleich nachlassender Fähigkeiten und dem Wunsch, sich immer mehr zu optimieren. Denn es geht ja weiter: Körperfunktionen, Medikamentengabe, Emotionen – alles kann mittlerweile erfasst und auch gesteuert werden. Selbstbestimmt?

Vielleicht. Die technischen Möglichkeiten jedenfalls sind nahezu unbegrenzt -und könnten uns ganz neu „beleben“. Schaffen wir uns also Stück für Stück auch eine digitale Seele?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154



Samstag, 24. Juni 2017, 17:04 – 18:00 Uhr, „das ARD radiofeature“

## **Fußball ist unser Tod**

Ein Feature über die Verantwortung der FIFA für die WM 2022 in Katar

*Von Tom Mustroph*

Korruptionsvorwürfe, Todesfälle, katastrophale Arbeitsbedingungen auf WM-Baustellen und nun Wirtschaftsboykott wegen Terrorismusvorwurf. Die Vergabe der WM 2022 an Katar ist für die FIFA zum Dauerproblem geworden. Wegen der Menschenrechtsverletzungen im Ausrichterland wird sie von internationalen Gewerkschaften verklagt.

Die Fußball-WM 2022 in Katar gerät nun auch wegen des Wirtschaftsboykotts arabischer Staaten in Gefahr. Leidtragende des Boykotts sind nicht zuletzt ausländische Arbeiter, die schon vorher in einem Sklaverei ähnlichen Ausbeutungssystem gefangen waren. Angeheuert für WM-Stadion- und Infrastrukturprojekte leiden die Bauarbeiter unter illegalen Rekrutierungsgebühren, Lohneinbehalt, unhygienischen Unterkünften und fehlenden Beschwerdemöglichkeiten. Auch erste Todesfälle gab es bereits. Wegen des damit verbundenen systematischen Verstoßes gegen die Charta der Menschenrechte hat der niederländische Gewerkschaftsdachverband FNV gegen die FIFA Klage eingereicht. Dann würde erstmals juristisch verhandelt werden, ob die FIFA Unrecht tat, die WM an ein Land mit eingeschränkten Arbeiterrechten zu vergeben, in dem sogar gewerkschaftliche Arbeit verboten ist. Auf die zunehmende internationale Kritik reagieren die WM-Gastgeber immerhin mit einzelnen Verbesserungen. Die FIFA selbst schiebt ihre Verantwortung jedoch an die Organisatoren ab. So gehen die Menschenrechte im Geflecht des Subunternehmertums unter.

(WDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Barbara Krätz; Tel.: 0681/602-2068

Samstag, 1. Juli 2017, 9:05 – 9:30 Uhr, „HörStoff“

## **Gott und die Welt**

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

*Von Michael Hollenbach*

Ein Schülerteam des Arnold-Janssen-Gymnasiums hat die Zeit des Nationalsozialismus im Missionshaus St. Wendel untersucht; in Merzig hat man dem jüdischen Leben nachgespürt; und in Rehlingen haben sich Grundschüler den Wandel von Kommunion und Konfirmation genau angeschaut: Beispiele für die saarländischen Landessieger beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Der renommierte Wettbewerb beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Gott und die Welt - Religion macht Geschichte.“ Bundesweit haben sich mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler beteiligt, um in Archiven und in Interviews Geschichte und Religion erlebbar zu machen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 8. Juli 2017, 9:05 – 9:30 Uhr, „HörStoff“

**Tallinn 100.**

Estland und die Suche nach seiner europäischen Zukunft

*Von Jochen Marmit*

Auf rund 800 Jahre blickt Estlands Geschichte zurück – nur ein Zehntel davon war sie wirklich frei. Dies hat bis heute Spuren hinterlassen, so im Stadtbild der Hauptstadt Tallinn und bei der aktuellen Position des Landes am nördlichen Rand der EU und der NATO. Deutsch-Baltische Gutsherrengeschichte, KGB-Hotels, russische Medienpropaganda und diplomatische Verstimmungen gehören zu der besonderen Mischung in einem entspannten Land, das lieber über digitale Gesellschaft, wachsenden e-Commerce und Kreuzfahrttourismus spricht. Vor allem Tallinn ist zu einer Sehenswürdigkeit geworden, die einen Ausgleich zwischen „Reval Museum“ und Individualität im europäischen Verbund finden muss. So übernimmt Estland im Juli die EU-Ratspräsidentschaft und feiert 2018 die Gründung der Republik vor 100 Jahren. Eine Radioreise in ein junges Land, dessen Selbstverständnis grenzüberschreitend angelegt ist.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

**Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:**

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Barbara Krätz, Tel: 0681/602-2068

Kristina Klöckner (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

**Redaktion Aktuelle Kultur und Information:**

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

**Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:**

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: [feature@sr.de](mailto:feature@sr.de)

Internet: [www.sr2.de](http://www.sr2.de)